

**Ein kleiner Gottesdienst –  
zu Hause und doch nicht allein  
am Sonntag, 2. Mai um 9.30 Uhr**

**Glockengeläut  
Kerze entzünden – Stille**

**Eingangsworte**

Ich bin hier. Allein. Und doch durch Gottes Geist verbunden mit anderen.  
Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der Wort und Treue hält ewiglich und niemals loslässt die Werke seiner Hände. Amen

*Kantate! Singt!* Heißt der heutige Sonntag. Deshalb diese Woche meine fröhliche Aufforderung: SINGEN SIE! Soviel Sie mögen... und was Sie mögen...

**EG Psalm 98: Singt, singt dem Herren neue Lieder...**

**Gebet**

Gott. Da bin ich. Allein. Und doch nicht allein: Du bist hier. Andere beten auch zu Dir. Genau jetzt. Das verbindet uns. Miteinander. Und mit Dir. Ein neues Lied will ich singen – dir zum Lob, Gott. Ein Lied der Dankbarkeit für alles, was du mir schenkst, damit mein Leben schön ist. Ein Lied der Freude über alles, was meinen Alltag hell macht. Ein Lied der Hoffnung auf alles, was mir hilft, Schweres zu ertragen und Trauriges zu überwinden. Amen

**Psalm 98:**

*1 Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. 2 Der HERR lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. 3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. 4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! 5 Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! 6 Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! 7 Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. 8 Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich 9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.*

**EG 325: Sollt ich meinem Gott nicht singen... oder 324: Ich singe dir...**

**Impuls**

*Singt!* Das ist der Aufruf dieses Sonntags: **Singt dem Herrn ein neues Lied!**

Singen: Das ist etwas anderes als nur Worte hören und Gedankengängen folgen. Beim Singen hat das Wort mehr Leichtigkeit, die Worte kommen uns vergnügter über die Lippen. Das Singen verhält sich zum Reden so wie das Tanzen zum Gehen: Man kommt nicht so schnell voran, aber es ist kunstvoll und schön und macht glücklich.

Natürlich: Uns ist nicht immer zum Singen zumute... Und: Singen muss einem/einer liegen. Man muss es auf mutmachende Weise gelernt haben. Wer von kleinauf gesagt bekommt: „Sing du mal etwas leiser. Du triffst immer den falschen Ton“, verliert die Freude. Da ist es natürlich schnell vorbei mit dem Singen.

Ein älterer Herr hat mir mal erzählt: „In der Schule, da mussten wir singen. Und später beim Militär. Damit wir alle im Gleichschritt marschieren.“ - Keine schönen Erinnerungen. Da wurde Musik ausgenutzt, um Menschen williger in ihr Unglück laufen zu lassen. Musik kann Menschen gefügig machen, kann Gewalt schüren, das Denken abschalten... Man denke an die Hassgesänge auf rechten Demonstrationen und zum Teil leider auch in Fußballstadien. Aber Musik kann auch andere Gefühle in uns verstärken: Sehnsucht, Traurigkeit, Freude. Sie kann uns hinausbegleiten aus einer lauten, unruhigen Welt in eine andere Wirklichkeit, wo wir alles hinter uns lassen können...

Von Paulus und Silas wird erzählt, dass sie im Gefängnis gesungen haben – und ein Beben ließ die Mauern des Gefängnisses einstürzen, sodass sie frei wurden. Inhaftierte Christen und Christinnen, Juden und Jüdinnen haben selbst im Dritten Reich im Gefängnis, im KZ gesungen und haben darin eine Freiheit gefunden – allen Mauern zum Trotz.

**Singt dem Herrn!** – so die Aufforderung. Aber es spielt schon eine Rolle, was und wem wir singen. Es ist ein Unterschied, ob es Liebes- oder Protestlieder, Marschlieder oder geistliche Lieder sind. Denn jedes Lied hat eine Botschaft, die uns berührt. Hat ein Gegenüber, ein Ziel, auf das wir uns damit ausrichten. - Welchem Ziel verschreiben wir uns?

**Singt dem Herrn!** – heißt es nicht ohne Grund: Gott hat geholfen, hat das über Jahre im Exil lebende Volk wieder in seine Heimat zurückkommen lassen, hat von Krankheit geheilt, dem ungerecht Verfolgten Recht verschafft. Immer wieder sind es Erfahrungen von Bewahrung oder Erlösung aus einer bedrückenden Notlage, die Menschen nicht nur aufatmen, sondern auch rufen lässt: Lobt Gott mit mir! Erinnert ihr euch, wie er geholfen hat, als unser Volk keine Chance zu haben schien. Ja, singen heißt auch: Nicht vergessen – wie gut wir es oft im Leben gehabt haben. Nicht vergessen, in welcher langen Tradition von Glauben wir stehen. Im Singen wird Vergangenes wieder lebendig... Und egal, ob andere mit uns singen oder wir alleine summen: Wir sind nicht einsam, wenn wir singen, weil die Musik Verbindung schafft – über alle Grenzen hinweg.

**Singt dem Herrn ein neues Lied!** – Muss es ein neues sein? Mögen manche denken. Die alten sind doch viel schöner, viel vertrauter... Ja, endlich! Mögen andere denken. Die neuen Lieder sind viel lebendiger, viel heiterer, gehen hinaus über die alte Leier, den alten Trott. Sie treffen doch viel mehr unsere Zeit...

Was macht das **neue** Lied eigentlich aus? Ein neues Lied nimmt neue Erfahrungen auf, hat größerer Spannung, weil es noch nicht so eingefleischt ist. Es spricht eine Sprache, die verstanden wird, die die heutigen Fragen und Erfahrungen aufnehmen. Aber letztlich kommt es gar nicht auf das Alter an. Ein neues Lied kann auch ein ganz altes sein, weil ich es neu für mich entdecke. Es mir zeigt: Gottes Güte ist all Morgen frisch und neu. Neu ist ein Lied dann, wenn ich es singe wie zum ersten Mal. Wenn ich bewusst genieße, was mir vertraut ist, und mich wundere über diesen Glauben, der mir vielleicht fehlt. Wenn spüre, wie der Gesang – auch der anderen – mich trägt und wenn ich bis ins Herz die Freude fühle und den Schmerz, die in diesem Lied stecken, das Zögern und das Jubeln des Glaubens, dann ist es ein neues Lied für mich: weil ich mich aufschwinge im Gesang, bis in den Himmel. Amen

**EG 328: Dir, dir, o Höchster...**

### **Gebet**

Guter Gott! Dir haben wir unser Lob gesungen. Nimm es an und höre unsere Bitten. Sei bei allen, die Schönes vor sich haben. Gib, dass sie es genießen können. Sei mit allen, auf die viel Arbeit wartet. Gib, dass sie Zeit finden, neue Kraft zu sammeln. Sei mit allen, die sich Besonderes vorgenommen haben. Gib, dass sie mit ihren Plänen Erfolg haben, und tröste sie, wenn sie scheitern. Sei bei allen, die schwere Gespräche vor sich haben. Gib, dass sie die richtigen Worte finden. Sei bei allen, die Schlimmes befürchten, im Streit mit andere liegen, die nichts mehr erwarten. Gib, dass sie Überraschendes erleben, dass ihnen Freude bereitet und sie ein neues Lied anstimmen lässt.

### **Stille – Unservatergebet**

Unser Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe - wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**EG 330: O dass ich tausend Zungen hätte... oder 331: Großer Gott...**

### **Segensbitte**

Gott, segne uns und behüte uns

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

### **Stille - Kerze auspusten**